

Verschmelzungsvertrag v. 25./5. 1914 zu genehmigen; dabei ist vereinbart u. beschlossen worden, dass eine Liquid. des Vermögens des A. Schaaffhaus. Bankvereins nicht stattfinden soll. Hierdurch ist die Ges. aufgelöst. Umtausch der Aktien wie oben vermerkt vom Juni bis 15. 9. 1914.

Stand des A. Schaaffhaus. Bankvereins am 31./12. 1913:

Gegründet: 3./19./8. 1848, landesh. bestätigt 28./8. 1848. Der A. Schaaffh. Bankver. wurde 1848 aus dem alten u. angesehenen Kölner Bankhause A. Schaaffhausen unter Mitwirkung der Preuss. Regierung (Minister David Hansemann) in eine A.-G. umgewandelt und war die erste in Preussen konc. Privatbank ohne Notenausgabe. Zweigniederl. wurden errichtet: 1891 in Berlin, 1902 in Düsseldorf. Ende 1913 ca. 1000 Beamte. Die Bank ist kommandit. bei dem Bankhause Phil. Elimeyer in Dresden beteiligt, ebenso mit Aktienbesitz bei der Westfäl.-Lippisch. Vereinsbank in Bielefeld mit Fil. in Herford, Detmold, Lemgo u. Minden, bei der Mittelrhein. Bank in Coblenz, Metz u. Duisburg, bei der Rhein. Bank in Essen etc., bei der Treuhand-Vereinig. in Berlin u. Cöln, bei der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, Buenos Aires etc., bei der Deutschen Orientbank in Berlin, Hamburg, Konstantinopel etc. Die dauernden Beteilig. bei Banken standen ult. 1913 mit M. 25 285 007 zu Buch. Der Bankverein besitzt das gesamte M. 1 000 000 betragende A.-K. der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz (Div. dieser Ges. 1902/03 bis 1912/13: 75, 45, 100, 500, 500, 100, 0, 0, 200, 50, 0%).

Die a.o. G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss die Angliederung der Niederrhein. Kredit-Anstalt vorm. Peters & Co. in Krefeld mit 12 Zweigniederlass. u. der Westdeutschen Bank in Bonn im Wege der Fusion per 1./1. 1904. Der Bankverein führt die übernommenen Geschäfte unter eigener Firma weiter. Näheres hierüber s. Jahrg. 1907/08 dieses Buches. Ferner wurde Ende 1903 die Kundschaft des Bankhauses A. & L. Camphausen in Cöln übernommen.

Im Juli 1905 übernahm die Rhein. Bank in Mülheim a. d. R., die ihren Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegte, die Geschäfte der Essener Zweigniederlassung des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst, überliess dafür an Schaaffhausen M. 6 000 000 neue Aktien zu pari.

Die Konsortialbeteilig. betrugen Ende 1913 M. 36 604 839 und verteilen sich wie folgt: Deutsche Fonds u. Pfandbriefe 6 643 899, ausländ. Staats- u. Komm.-Anleihen 6 390 768, Aktien u. Obligat. von Verkehrsunternehmungen 6 466 716, Aktien von Banken u. Versicher.-Ges. 1 520 898, Aktien u. Kuxe industr. Unternehmungen 10 587 758, Obligat. industr. Ges. 1 853 662, Terrainwerte 2 908 754, Verschied. 232 381. Das Effekten-Kto von M. 37 259 540 setzte sich zusammen aus: Anleihen und verzinsl. Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten (Staatspapiere) 9 364 876, sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertp. 5 042 895, sonstige börsengängige Wertp. 7 151 829, sonstige Wertp. 15 699 939. Aus dem Spez.-R.-F. (M. 9 300 000) kamen 1913 M. 650 000 auf unnotierte Werte zur Abschreib., M. 2 800 000 wurden zur Herabsetzung des Bilanzposten „sonstige Immobil. u. Hypoth.“ verwendet. Aus dem Gewinn wurden M. 1 936 626 auf Effekten u. M. 3 000 000 auf Debit. zurückgestellt.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 145 000 000, eingeteilt in Aktien Lit. A à M. 1000 und Aktien Lit. B à M. 450. Die bei der Gründung emittierten Aktien Lit. A wurden amortisiert u. es gab seit 1851 bis Ende 1890 nur noch Aktien Lit. B. Das A.-K. betrug bis 1870 M. 15 561 000 (Tlr. 5 187 000); erhöht 1870 auf M. 31 122 000, 1872 auf M. 48 000 000, reduziert 1878 durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 450 auf M. 36 000 000. Erhöht 1891 wiederum auf M. 48 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 110%. Ferner erhöht 1895 auf M. 60 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 120% und 1897 auf M. 75 000 000 durch Ausgabe von M. 15 000 000 in 15 000 Aktien Lit. A à M. 1000, begeben zu 130%. Dann Erhöhh. 1899 auf M. 100 000 000 durch Ausgabe von M. 25 000 000 in 25 000 Aktien Lit. A à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 130%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./6. 1904 um M. 25 000 000 (auf M. 125 000 000) behufs Übernahme der Niederrhein. Creditanstalt in Krefeld u. der Westdeutschen Bank in Bonn, u. zwar in 25 000 Aktien à M. 1000 (näheres siehe Jahrg. 1907/08). Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 145 000 000) in 20 000 Aktien übernommen von der Dresdner Bank zu 136.50% mit der Verpflichtung, alle durch Ausübung des Bezugsrechts, Einzahlung und Einführung der neuen Aktien an den Börsen erwachsenden Kosten, ferner die Kosten der Herstellung der Aktien, des Aktienstempels, des Schlussnotenstempels etc. zu eigenen Lasten zu übernehmen. Ferner war die Dresdner Bank verpflichtet, die neuen Aktien den seitherigen Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 13 000 alte Aktien je 2 neue à M. 1000 zu 142% bezogen werden konnten (geschehen 9.—23./10. 1906), einzuzahlen 25% u. das Aufgeld. also zus. M. 670 bei der Zeichnung, restl. 75% waren vom 2./1.—31./3. 1907 einzuzahlen unter Berechnung von 4% vom 1./1. 1907 bis zum Tage der Einzahlung.

Die Aktien Lit. B, von denen 8 Stück in 10 halbe, 8 viertel und 8 achtel Aktien abgeteilt sind, können kostenlos in Aktien Lit. A umgewandelt werden; zu diesem Zwecke ist den Aktionären das Recht eingeräumt, 20 Aktien Lit. B gegen 9 Aktien Lit. A umzutauschen. Die Zahl der Aktien ist demnach keine feststehende, dieselbe ist von der fortschreitenden Ausführung des vorgesehenen Umtausches der Aktien Lit. B in Aktien Lit. A abhängig. Für diesen Umtausch sind die Aktien Lit. A Nr. 12 001—48 000 bestimmt. Die übrigen Aktien Lit. A tragen die Nummern 1—12 000 und 48 001—145 000. Es waren im April 1914 nur noch eine geringe Anzahl Aktien Lit. B in Umlauf, die an der Börse nicht lieferbar sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. Auf je M. 50 A.-K. = 1 St.